

Fachcurriculum des
Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums
„Josef Gasser“ Brixen
aus dem Fach

Humanwissenschaften

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende des ersten Bienniums

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- ◆ zentrale pädagogische und psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden
- ◆ sich mit der eigenen Erziehungsgeschichte auseinandersetzen und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf kommende Erziehungsabläufe erkennen und verstehen
- ◆ grundlegende pädagogische Modelle und Richtungen und ihren historischen Kontext aufzeigen und in zueinander in Beziehung setzen
- ◆ grundlegende psychologischen Theorien und Richtungen miteinander vergleichen und unterscheiden
- ◆ pädagogische und psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- ◆ die Pädagogik und die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte des ersten Bienniums

1. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte
Zentrale humanwissenschaftliche Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden	Die*der Schüler*in kann anhand von Beispielen die Fachterminologie korrekt und sicher verwenden.	Gegenstand und Grundbegriffe der Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Anthropologie
Ziele der Humanwissenschaften charakterisieren	Die*der Schüler*in erkennt die Ziele der Humanwissenschaften.	Ziele der Humanwissenschaften
Zentrale humanwissenschaftliche Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden	Die*der Schüler*in kann anhand von Beispielen die Fachterminologie korrekt und sicher verwenden.	Gegenstand und Grundbegriffe der Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Anthropologie
Ziele der Humanwissenschaften charakterisieren	Die*der Schüler*in erkennt die Ziele der Humanwissenschaften.	Ziele der Humanwissenschaften
Alltagstheoretische Erklärungsansätze von wissenschaftlich fundierten Konzepten unterscheiden	Die*der Schüler*in kann korrekt alltagstheoretische von wissenschaftlich fundierten Konzepten differenzieren.	Unterschied zwischen Wissenschaftlichkeit und Alltagstheorie
Wissen über Anwendungsfelder und Berufsbilder	Die*der Schüler*in kann Anwendungsbereiche und Berufsfelder beschreiben und unterscheiden.	Anwendungsbereiche, Berufsbilder
Überblick über die Forschungsbereiche der Humanwissenschaften gewinnen	Die*der Schüler*in kann Disziplinen der Humanwissenschaften beschreiben und unterscheiden	Disziplinen der Humanwissenschaften
Einsicht in die Notwendigkeit von Forschungsmethoden Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse	Die*der Schüler*in kennt die verschiedenen Forschungsmethoden und kann sie den einzelnen Wissenschaften zuordnen.	Forschungsmethoden
Humanwissenschaftliche Themen in Beziehung zum eigenen Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen	Die*der Schüler*in setzt sich reflektierend mit dem eigenen Erleben und Verhalten auseinander.	Aspekte des Erlebens und Verhaltens
Grundlagen und Aufgaben der Erziehung verstehen	Die*der Schüler*in kann diese erzieherischen Prozesse einordnen und nachvollziehen.	Personalisation, Enkulturation, Sozialisation
Lernmanagement: Lerntechniken anwenden und Gedächtnisprozesse verstehen	Die*der Schüler*in kann seinen Lernprozess zu Hause und in der Schule erfolgreich planen und organisieren.	Lerntechniken Gedächtnispsychologie
Konstruktive Gesprächsführung trainieren	Die*der Schüler*in kennt diverse Techniken der	Gesprächstechniken Kommunikationsübungen

	Gesprächsführung und kann sie anwenden.	
Gruppendynamische Prozesse in Ansätzen erkennen und angemessen darauf reagieren	Die*der Schüler*in kann Konflikte konstruktiv lösen.	Grundlegende gruppendynamische Kenntnisse und Konfliktlösungsstrategien

2. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte
Grundlegende psychologische Modelle und Schulen unterscheiden und die Entwicklung der Psychologie als Wissenschaft nachvollziehen	Die*der Schüler*in kennt die verschiedenen Sichtweisen der wissenschaftlichen Psychologie und kann die PionierInnen der Psychologie historisch einordnen.	Richtungen der Psychologie
Zusammenhänge zwischen menschlichem Verhalten und Erleben und Gehirnprozessen verstehen	Die*der Schüler*in beherrscht die neuropsychologischen Grundlagen	Neuropsychologie
Allgemeine Gesetzmäßigkeiten des Verhaltens und Erlebens erkennen und verstehen	Die*der Schüler*in ist in der Lage die allgemeinen Grundlagen des psychischen Geschehens wiederzugeben	Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Denken, Sprache, Intelligenz, Kreativität, Lerntheorien, Emotion, Motivation
Die eigene Geschlechterrolle reflektieren und eine persönliche Identität diesbezüglich aufbauen	Die*der Schüler*in kann sich mit der eigenen Identität und Geschlechtlichkeit auseinandersetzen und Verantwortung übernehmen	Sexualpädagogik
Reflexion über die eigene Erziehungsgeschichte / Kenntnisse aus der Pädagogischen Anthropologie	Die*der Schüler*in versteht die Notwendigkeit und Möglichkeit von Erziehung und kennt die Folgen mangelnder Erziehung	Anthropologische Bedingungen der Erziehung

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende der 5.Klasse

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- ◆ verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- ◆ die unterschiedlichen beeinträchtigenden Faktoren von Entwicklung und Sozialisation benennen und Möglichkeiten pädagogischer Hilfen und Maßnahmen aufzeigen
- ◆ sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- ◆ unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Pädagogik, Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertreterinnen und Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- ◆ über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
- ◆ Grundthemen und zentrale Begriffe der Humanwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- ◆ die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- ◆ unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte des zweiten Bienniums

3. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte
<p>Psychologische Entwicklungsprozesse und pädagogische Interventionen kennen</p> <p>Auseinandersetzung mit der eigenen Erziehungsgeschichte</p>	<p>Die*der Schüler*in begreift Gesetzmäßigkeiten des Entwicklungsprozesses und kann pädagogisch angemessene Handlungsstrategien entwickeln</p>	<p>Grundlagen der Entwicklungspsychologie</p> <p>Kognitive und emotionale Entwicklung über die gesamte Lebensspanne</p> <p>Entwicklung im sozialen Kontext</p> <p>Entwicklungstheorien (z.B. Kohlberg, Allport, Bruner, Erikson, Freud, Lewin, Piaget und Wygotski)</p> <p>Erziehungsstile und Erziehungsmethoden</p>
<p>Erziehung als Sozialisationsprozess</p>	<p>Die*der Schüler*in kann Sozialisationsprozesse analysieren und reflektieren</p>	<p>Merkmale von Erziehung</p> <p>Aufgaben der Erziehung</p> <p>Erziehung und Bildung</p>
<p>Grundlagen und Grundfragen der Soziologie</p>	<p>Die*der Schüler*in kann grundlegende soziologische Begriffe verstehen, bedeutende soziologische Theorien erfassen, Gruppenprozesse durchschauen, soziale Strukturen und Machtverhältnisse erkennen sowie Einblick in die Soziologie der Familie gewinnen</p>	<p>Grundlagen und Grundfragen der Soziologie</p> <p>Methoden der Soziologie</p> <p>Soziales Handeln</p> <p>Soziale Kontrolle und Abweichung</p> <p>Die soziale Gruppe</p> <p>Soziale Ungleichheit</p> <p>Sozialstruktur und soziale Schichtung</p> <p>Macht und Herrschaft</p> <p>Soziologie der Familie</p>
<p>Grundlagen der Anthropologie Teil I</p>	<p>Die*der Schüler*in kann grundlegende anthropologische Begriffe und Sachverhalte verstehen, kulturelle Unterschiede erfassen und Zusammenhänge erkennen</p>	<p>Kulturbegriff</p> <p>Die verschiedenen Kulturen: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kulturen, Anpassung an die Umwelt</p> <p>Formen der Familie und Verwandtschaft</p>

4. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte
Einblick in die verschiedenen psychologischen Sozialisationstheorien	Die*der Schüler*in kennt verschiedene psychologische Sozialisationstheorien und kann diese voneinander unterscheiden	Psychologische Theorien der Sozialisation Teil I: Persönlichkeits- und Entwicklungstheorien
Einblick in die verschiedenen soziologischen Sozialisationstheorien	Die*der Schüler*in kennt verschiedene soziologische Sozialisationstheorien und kann diese voneinander unterscheiden	Soziologische Theorien der Sozialisation Teil II
Verständnis über die verschiedenen Weltreligionen und -kulturen	Die*der Schüler*in setzt sich mit den verschiedenen großen Weltkulturen und Weltreligionen auseinander und versteht ihre Weltauffassung	Grundlagen der Anthropologie Teil II: Die großen Weltkulturen und Weltreligionen und ihr Weltverständnis
Soziale Phänomene und Kommunikationsstrukturen erkennen und kommunikative Verhaltensweisen in Hinblick auf die soziale Welt berücksichtigen	Die*der Schüler*in setzt sich mit den verschiedenen Kommunikationstheorien auseinander und kann verschiedene Kommunikationsabläufe analysieren, reflektieren und auf interaktive Prozesse übertragen	Interaktion und Kommunikation
Die Geschlechterrolle in Abhängigkeit von kulturellen Einflüssen kritisch reflektieren	Die*der Schüler/in erkennt den gesellschaftlichen Wandel der Geschlechterrolle und dessen Vernetzung mit kulturellen Entwicklungen	Genderforschung
Verständnis für die Problematik der verschiedenen Störungsbilder und Kenntnisse über Interventionsmöglichkeiten und psychohygienische Maßnahmen	Der*die Schüler/in entwickelt Sensibilität für die Problematik der Normalität und kennt die Ursachen, Symptome, Präventionsmaßnahmen und, Behandlungsmöglichkeiten psychischer Störungen	Klinische Psychologie

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte der 5.Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte
Vertreter der verschiedenen Strömungen in den Humanwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart zeitlich einordnen und miteinander vergleichen können	Geschichte der Humanwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Theorien, Themen und Vertreter in der modernen und zeitgenössischen Gesellschaft	Entstehungsgeschichte der Pädagogik (Schwerpunkt Reformpädagogik), Soziologie, Anthropologie; Vorläufer, Strömungen und Vertreter im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart
Das italienische Schulsystem beschreiben und international vergleichen können; Besondere Herausforderungen für das Bildungssystem wahrnehmen und Lösungsversuche von verschiedenen Ländern kennen sowie vergleichen können; Das Individuum in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen und Möglichkeiten der Inklusion aufzeigen	Das italienische Schulsystem sowie die europäischen und internationalen Bildungssysteme angesichts des neuen Bildungsbedarfs: Pflege und Betreuung der Person, besondere Bildungsbedürfnisse, multikulturelle Erziehung, laufende Fort- und Weiterbildung, Erwachsenenbildung...)	Geschichte des italienischen Schulsystems seit 1900 bis heute Aufbau von Bildungssystemen anderer (europäischer) Länder Lernstandserhebungen Normabweichung und Abgrenzung Gesundheit – Krankheit; Klassifikationssysteme Beispiele für besondere Bildungsbedürfnisse Schulische Integration und Inklusion in Italien und in anderen Ländern Gesetzliche Bestimmungen sowie Dokumentation (FD, KPB, IBP, FEP...) und didaktische Maßnahmen Multikulturelle Erziehung Schulabbruch Lebenslanges Lernen
Politisches Interesse entwickeln; Menschenrechte kennen und Menschenrechtsverletzungen wahrnehmen; Möglichkeiten der sozialen und kulturellen Inklusion erkennen	Politische und staatsbürgerliche Bildung, Menschenrechtserziehung, soziale und kulturelle Inklusion	Menschenrechte Aktuelle Beispiele von Menschenrechtsverletzungen aus dem Zeitgeschehen Randgruppen der Gesellschaft: Möglichkeiten der sozialen und kulturellen Resozialisierung, Integration und Inklusion
Die Wirkungsfaktoren von Medien erkennen und ihre erzieherische Bedeutung reflektieren; Den gesellschaftlichen Wandel reflektieren und kritisch Stellung nehmen	Medien, Technologien, Medienbildung und Medienerziehung im Kontext der Globalisierung	Definition Medienpädagogik Chancen und Gefahren der neuen Medien Kritischer Umgang mit den Medien McLuhans Medientheorie Globalisierungsprozesse in der Gegenwart
Die Komplexität der anthropologischen Theorien	Anthropologische Theorien; Ursprung, Wandel und Vielfalt	Anthropologische Theorien der Gegenwart

der Gegenwart verstehen und sie in den jeweiligen Kontext einordnen können; Sich der interkulturellen Herausforderung im persönlichen und soziokulturellen Umfeld stellen und Handlungsstrategien aufzeigen	des Kulturbegriffs; Identität, Diversität und kulturelle Praktiken und Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften	Kulturbegriff (universeller vs. relativistischer Kulturbegriff) Multikulturalität, Interkulturalität, Transkulturalität Kulturen im Wandel, lokale und globale Prozesse
Den Wohlfahrtsstaat als wichtiges Anwendungsfeld der zeitgenössischen Soziologie begreifen; Interdisziplinäre Verknüpfungen auf dem Hintergrund von Wohlfahrtsstaat und Dienstleistungsbereich erkennen; Sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinandersetzen	Institutionen, Prozesse und Bewegungen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels (Gesamtheit der Normen, Veränderungsprozesse, Bewegungen, Welfare und der Tertiäre Sektor, Devianz und Formen demokratischer Mitbestimmung)	Normen und Gesellschaft sowie soziale Veränderungen Entstehung und Wandel der Sozialpolitik Verschiedene Formen des Wohlfahrtsstaates Bereiche des Wohlfahrtsstaates (Vorsorge, Gesundheit, Bildung...) Der Non-Profit-Bereich Politische Akteure und Bestimmungen sowie demokratische Mitbestimmung Gefahren für die Demokratie
Die Humanwissenschaften als interdisziplinäres Forschungsfeld mit ihren unterschiedlichen Forschungsmethoden kennen lernen und diese eigenständig anwenden können	Forschung in den Erziehungswissenschaften, in der Anthropologie und in der Soziologie: Forschungsgegenstand, Quellen und Methoden	Naturwissenschaftliche quantitative und geisteswissenschaftliche qualitative Methoden z.B. Feldforschung

Methoden (Methodik /Didaktik)

Ausgehend von der Forderung, dass das Fach erlebnis- und praxisorientiert bearbeitet werden soll, ist ein grundlegendes Ziel, bei den Schülerinnen einen persönlichen Bezug herzustellen. Da Lernprozesse nicht nur kognitiv, sondern auch emotional ablaufen, wird es notwendig, dass der Unterricht mit den Erfahrungen der Schülerinnen aus der Familie, dem Freundeskreis, dem Alltag und der Gesellschaft arbeitet und sie aufgefordert werden, ihre eigene Person einzubringen. So sollten sie die Aussagen der Humanwissenschaften über ein erfahrungsorientiertes, persönliches Lernen entdecken. Es sollte ihnen die Gelegenheit gegeben werden, ihre Vorerfahrungen einzubringen oder aktuelle Erfahrungen zu machen, wie zum Beispiel durch Experimente oder Rollenspiele. Diese Erfahrungen werden theoretisch aufgearbeitet bzw. in eine Theorie eingebettet. Daraus ergibt sich die Bereitschaft der Schülerinnen, wissenschaftliche Erkenntnisse in die eigene Lebenswelt zu übertragen. Wenn möglich nimmt der Unterricht daher Bezug auf Erlebnisse und Erfahrungen der Schülerinnen sowie auf aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse, Fragestellungen, Probleme und Forschungsergebnisse. In der Vermittlung sozialwissenschaftlicher Inhalte müssen natürlich die Erkenntnisse der Sozialwissenschaften verwendet werden. Demnach wird in Gruppen

mehr gelernt als in großen Klassen, bleiben emotionale Lernprozesse besser im Gedächtnis haften als rationale, sollten möglichst alle Lernwege eingesetzt werden. Daher werden in der Unterrichtsplanung neben dem Vortrag und dem gelenkten Gespräch solche Unterrichtsformen wie Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Stationenarbeit und Diskussionsrunden angeboten. Darüber hinaus werden die Schülerinnen auch motiviert, selbstständig Material zu sammeln, zu verarbeiten und dem Klassengespräch zu unterbreiten. Auch diverse Medien (Internet, Filme, Hörbeispiele) werden in den Unterricht eingesetzt und durch die kritische Auseinandersetzung mit diesen wird die Medienkompetenz der Schülerinnen gestärkt. Besuche in sozialpädagogischen Einrichtungen und die Durchführung von Projekten, wie zum Beispiel Prävention gegen Gewalt, Sucht und Rassismus bereichern zusätzlich den Unterricht.

Bewertungskriterien

Grundlage der Bewertung sind der Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020 und das Beurteilungs- und Bewertungskonzept des dreijährigen Bildungsplanes.

Die Bewertung berücksichtigt die verschiedenen Kompetenzbereiche sowie die damit verknüpften Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie in den Fachcurricula vorgesehen sind.

In den Fächern Humanwissenschaften, Sozialwissenschaften und Philosophie werden folgende Anforderungsbereiche überprüft:

Anforderungsbereich I: Lernen

Der / die Schüler*in beherrscht die Aneignung, Speicherung, Festigung und einfache Reproduktion von Fertigkeiten und Kenntnissen. Er / sie kann Fachwissen mit der entsprechenden Fachterminologie wiedergeben und zentrale Sachverhalte benennen.

Anforderungsbereich II: Verstehen

Der / die Schüler*in versteht erworbene Fertigkeiten und Kenntnisse und kann Sachverhalte korrekt darlegen und erklären (Reorganisation).

Anforderungsbereich III: Anwenden

Der / die Schüler*in kann erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden und vernetzen. Er / sie ist in der Lage Sachverhalte in bestehende Theorien / Modelle einzuordnen und theoretische Kenntnisse auf die Praxis und andere Fachbereiche zu übertragen.

Anforderungsbereich IV: Beurteilen

Der / die Schüler*in kann die erworbenen Kenntnisse bewerten und sachbezogen argumentierte Stellungnahmen abgeben. Er / sie ist in der Lage persönliche Schlussfolgerungen zu ziehen und kritisches Urteilsvermögen zu zeigen (Kritikfähigkeit).

Anforderungsbereich V: Darlegen

Der / die Schüler*in kann die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten aufbereiten, darstellen und gestalten. Er / sie ist fähig verschiedene Sachverhalte und Probleme selbständig zu erörtern und anschaulich zu präsentieren.

Die Mitarbeit sowie die sprachliche Korrektheit im mündlichen als auch schriftlichen Bereich können von der Lehrperson in der Bewertung berücksichtigt werden. Besonders bei der Ausarbeitung von schriftlichen Themen wird auf die sprachliche Korrektheit großen Wert gelegt.

Für schriftliche Arbeiten (Themen für die Vorbereitung auf die zweite schriftliche Prüfung der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule) kann das Bewertungsraster für die Punkteverteilung vom Rundschreiben 17 /2019 der deutschen Bildungsdirektion verwendet werden.

Lernzielkontrollen

BEWERTUNGSELEMENTE

Schriftlich:

Testarbeiten, Themenausarbeitungen, Buchbesprechungen, Textarbeit (Schulbücher, Auszüge aus der Fachliteratur, Klassenlektüren und Zeitungsartikel), kleinere Facharbeiten, Interviews, Protokollierung von Exkursionen, Hausaufgaben, schriftliche Gruppen-, Partner- und Einzelarbeiten in der Klasse, Praktikumsberichte, Reflexionen zu Projekten

Mündlich:

Prüfungsgespräch, Referate, mündliche Mitarbeit bzw. Qualität der Mitarbeit, Vortragen der Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Diskussionsbeiträge

Übergreifende Kompetenzen

Die Lehrpersonen des Faches Humanwissenschaften beobachten und dokumentieren verstärkt die Lern- und Planungskompetenz der Schülerinnen.